

die Beschreibung der eocänen und speciell wieder der jüngeren (oligocänen) und der miocänen Tertiärbildungen des Mte Baldo.

Das an der Grenze zwischen Scaglia und Eocän liegende Basaltniveau ist nicht constant entwickelt, stellenweise wird es mehrere Meter mächtig, an anderen Stellen wieder fehlt es ganz. Die tieferen Eocänkalke sind charakterisirt durch *Natica cepacea*, *Terebellum*, *Numm. complanata* und *perforata*, *Porocidaris Schmideli* und zahlreiche andere aus den veronesisch-vicentinischen Eocänlocalitäten (Avesa, San Giovanni Ilarione u. s. f.) bekannten Formen. Ueber den steilen Kalkmauern dieses unteren Eocäns liegen die weichen Wiesen und Weideflächen, in deren Einrisen die höheren Niveaus zum Aufschlusse gelangen. Ueber Orbitoiden-reichen Lagen, die als Vertretung der Priabonaschichten und über Korallenbänken, die als Crosaraschichten gedeutet werden, folgen bläuliche Kalke mit Euspatangen und sandige Gesteine mit *Pecten arcuatus*, *Cardita Laurae* etc., daneben stellen sich *Numm. intermedia* und *N. Fichteli* ein. In den Gräben von Aquenegre wird in den noch höher folgenden Lagen der *Pecten arcuatus* begleitet von *Hemicardium aff. difficile* *Voluta imbricata*, *Crassatella propinqua*, *Ranella Hoernesii*, *Euspatangus cf. multituberculatus* und zahlreichen Clypeastern, die dem *Cl. Breunigi* der Gombertoschichten, dem ältesten Clypeaster der vicentinischen Ablagerungen, nahestehen. Eine Lumachelle von *Numm. intermedia* und *N. Fichteli* schliesst das Oligocän des Mte Baldo nach oben ab und bildet auf seinen Höhen zugleich die jüngste tertiäre Lage.

Ein zweiter Abschnitt behandelt die südlich vom Mte Baldo aus den glacialen Schuttmassen aufragenden isolirten Tertiärbügel des Mte Moscalli und der Rocca di Garda. Am Mte Moscalli sind die ältesten Lagen oberhalb Cavajon an der Strasse nach Incaffi blossgelegt und bestehen aus Schichten mit *Numm. intermedia* und *Numm. Fichteli*, stehen also gleich den jüngsten Ablagerungen, die auf den Höhen des Mte Baldo erhalten sind. Gegen oben gehen diese mehr kalkigen Gesteine am Mte Moscalli in Sandsteine über und es folgt ein blauer und grünlicher Mergel mit grossen Austern und Pectines, über dem eine dicke Bank unreinen, gelblichen Kalkes folgt, der erfüllt ist von schlecht erhaltenen Petrefacten: *Scutella tenera* und *Scutella cavipetela*, *Spatangus loncophorus*, *Cardita Laurae*, *C. Arduini*, *Pecten arcuatus* und mehreren anderen Arten *Pectunculus* *cf. Lugensis* etc.; in den oberen Partien derselben Bank liegen Scutellen vom Aussehen der *Scutella subrotunda* Lam. Darüber folgt der feste Kalk von Incaffi, stellenweise reich an *Echinolampus conicus*, *Clypeaster placenta* und *scutum*, *Pericososmus Montevialensis*, *Pecten* *cf. arcuatus* und zahlreichen anderen Pectines, darunter *Pecten deletus* und *cf. Haueri Michli*, also eine entschiedene Schio-Fauna, deren untere Grenze allerdings keine scharfe zu sein scheint. Die Hauptmasse dieses Kalkes von Incaffi ist sehr hart und krystallinisch, petrefactenleer. Das Gestein wird grösstentheils aus Zerreibsel von Echiniden und aus Nulliporen gebildet. In den oberen Lagen fand Nicolis eine grosse Anzahl von Fischresten. Es sind die Genera: *Carcharodon*, *Oxyrhina*, *Otodus*, *Lamna*, *Odontaspis*, *Sphyrna*, *Galeocerdo*, *Hemipristis*, *Notidanus*, *Aëtobates*, *Zygobates* und *Myliobates*, von Teleostiern, *Chrysophrys*, *Sargus* und *Labrodon* hier vertreten. Nur an einer Stelle liegt über dem Kalke als jüngstes Glied noch ein grauer Sandstein mit *Echinocyamus alpinus*.

Die wenig aufgeschlossene Rocca di Garda besteht aus denselben Lagen wie der Mte Moscalli, d. h. sandig-mergeligen Schichten mit Euspatangen, *Psammechinus*, *Pecten arcuatus*, *Cardita Laurae*, *Hemicardium* *cf. difficile* und anderen Arten in der Tiefe und darüber aus festen Kalken mit Clypeastern etc. Beide Hügel sind also zusammengesetzt aus Aequivalenten der Schichten von Castel-Gomberto und Schio, wodurch die bereits in den Verhandlungen 1878 vom Referenten mitgetheilten Beobachtungen über die Altersstellung dieser Vorhügel des Mte Baldo bestätigt werden.

Eine Tafel mit einem colorirten Profile des Mte Baldo, eine Tafel mit Abbildungen der Fischreste des Mte Moscalli und eine Tafel mit Darstellungen von Gesteinsdünnschliffen vom Mte Moscalli begleiten die Arbeit.

A. B. F. Bassani. Intorno ad un nuovo giacimento ittiolitico nel Mte Moscall (Veronese). Estr. dagli Atti della Soc. Ven. Trent. di Soc. Nat. vol. IX., fasc. 1, 3 S. Text in 8°.

Enthält eine Aufzählung der von E. Nicolis am Mte Moscalli aufgefundenen Fischreste, deren Bestimmung von Bassani durchgeführt wurde. Es sind 16 Species in 8 Familien und 15 Genera vertheilt. Man vergleiche das vorangehende Referat über die Nicolis'sche Arbeit.